

Graudenz

Beitrag.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserlichen Postanstalten vierteljährlich voranzahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Cöpenburg: F. W. Nawrotki. D. E. Plan: D. Barthold. Gollub: D. A. Kuhn. Kaminiec: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebenow: C. Kühn. Marienwerder: M. Kanter. Nalci: J. C. Behr. Neidenburg: Paul Müller, G. Mey. Neumark: J. Köpke. Oerobe: P. Minning's Buchdr. P. Adreht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Med. Wosenberg; Steglitz Wosleran. Soldau: „Globe“ Strassburg: A. Fuhrich.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Anzeigenteil: Albert Broschel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Köthe in Graudenz.

Anzeigen kosten die gewöhnliche Zeile 15 Pfennig.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die sibirische Eisenbahn.

In dem ungeheuren Landesgebiet des asiatischen Rußland geht jetzt ein Riesennetz seiner Verwirklichung entgegen. Quer durch Sibirien, durch das Südsibirien bis zu dem fernen Gestade des stillen Ozeans wird eine Eisenbahn gebaut, ein Eisenstrang, der den äußersten Osten des Zarenreiches mit dem europäischen Rußland in unmittelbare Verbindung zu setzen bestimmt ist. Vor wenigen Wochen, wie wir berichtet haben, hat des Zaren ältester Sohn auf der Heimkehr von seiner Weltreise bei Wladivostok den ersten Spatenstich dazu gethan; die Arbeiten sind jetzt im Gange und russische Energie, getrieben durch den unbegrenzten Willen des Zaren, gestützt auf blind gehorchende und überaus billige Menschenkraft, wird die Riesearbeit schon in der festgesetzten Zeit zu Ende führen. Ursprünglich hatte das russische Arbeitsministerium 32 Jahre und 480 Millionen Rubel zur Ausführung des Baues gefordert; der General Munnikow, der Erbauer der transkaspiischen Bahn, war aber mit 4 Jahren und 300 Millionen Rubel zufrieden. An der transkaspiischen Bahn hatte er ein Meisterstück gemacht, ihm vertraute man den Bau an. Die erste Partie Arbeiter, 603 deportirte Verbrecher, sind bereits in Wladivostok angelangt und handhaben den Karst und Spaten, Orthodoxe, Katholiken, Lutheraner, 200 Mörder, 85 Todtschläger und 60 Brandstifter sind darunter, alles kräftige Leute im Alter von 25-50 Jahren; die russische Kräfte wird dafür sorgen, daß sie weder im Sonnenbrand noch unter dem Fieberhauch der Sümpfe erlahmen, und weitere Transporte werden folgen. Der Zar will und die Bahn wird fertig. Auch am europäischen Endpunkt bei Ufa wird gebaut und weitere Angriffspunkte werden sicherlich demnächst eröffnet werden.



Wladivostok ist ein Hafen am Japanischen Meer, fast in derselben nördlichen Breite wie Florenz gelegen, der einzige Kiegs- und Handelshafen Rußlands am stillen Weltmeer, der das ganze Jahr hindurch eisfrei ist. Es ist das Ausfallthor von Sibirien nach Japan und nach China hin. Nordwärts eilt von hier die Bahn bis zum Amur, der vierfach so breit wie die Weichsel in mächtiger Strömung in das Südsibirien des Dschokischen Meeres sich ergießt. Chaboronka heißt die Stadt, sie liegt an der Grenze von China, an der diese Strecke endet. Reisende und Waaren müssen sich dann 3000 Kilometer weit dem Dampf anvertrauen, den Amur aufwärts bis Strijetensk, von wo, von einer verhältnismäßig kleinen Umgehung des Baikalsees abgesehen, die Bahn in gerader Linie über Irkutsk mit seinen 48 000 Einwohnern, über die Gouvernementsstadt Tomsk und Omsk durch den Südrail nach Ufa in Ditschland eilt und hier sich in das europäisch-russische Eisenbahnsystem eingliedert. Anfangs wollte man mit Dampfzügen den Baikalsee durchkreuzen, um den Weg abzukürzen. Das Land erschien aber sicherer. Der ganze Weg von Petersburg nach Wladivostok beträgt rund 6300 Kilometer. Zum Vergleich möge hierzu bemerkt werden, daß die kanadische Pazifikbahn von Ottawa bis zum stillen Ozean 4600 Kilom. lang ist. Die sibirische Bahn wird in der russischen Normalspurweite hergestellt (1,52 m), allerdings mit schwächerem Unterbau, dafür soll auch die Fahrgewindigkeit nur 21 Kilometer in der Stunde betragen. 30 Tage werden, da Nachts kein Betrieb stattfinden soll, erforderlich sein, aber auch reichlich genügen, um den Reisenden von der Wolga zum stillen Ozean zu tragen. Fast ein halbes Jahr braucht dagegen ein Dampfer für seine Reise um Asien nach Ozeffa.

Dreifach ist der Zweck der Riesearbeit. Der jungfräuliche Boden Sibiriens birgt Reichthümer an Gold und sonstigen Edelmetallen, an Kohlen und anderen Schätzen und darauf wuchern nutzlos die Stämme weiter Urwälder; der Boden, der Getreide in üppigster Fülle tragen könnte, liegt zum größten Theil brach als ödes Weideland und Heide. Diese Schätze soll die Bahn nutzbar machen. Das zweite Ziel ist die kommerzielle Erschließung Chinas und Japans. Nord- und Ostasien sollen von Rußland handelsabhängig werden. Der Reichthum, der zur See Europa zufließt, soll auf dem Landwege über Rußland ziehen und in Moskau und Petersburg seinen Durchgangszoll zahlen. Das Hauptziel ist aber offenbar die Befestigung einer weiteren Stufe auf der Bahn zur Welt Herrschaft, wie sie moskowitzische Sehnsucht sich träumt. Ein Blick auf die Karte oben genügt, um darzutun, was die Zukunft bringen kann. Dieselbe Bahn, die in der Stunde tausend von Centnern Waare drei Meilen weiter westwärts führt, kann zur selben Zeit tausende von Soldaten doppelt so schnell ostwärts werfen. Ehe die Truppen Englands oder sonst eine europäische Macht auf Schiffen über Suez zum indischen Ozean gelangt sind, donnern russische Kanonen an der ewigen Mauer Chinas. Ob dann schließlich Europa den russischen Riesen dort niederringt, ob Amerika sich bethrümelt fühlen und auch zum Kampf sich erheben wird, das mag die Zukunft wissen.

Kaiser Wilhelm in Oesterreich.

In Schwarzenau, in Oesterreich unter der Enns saßen am Freitag Nachmittag nach dem ersten Manövertage die beiden Bundesgenossen im Kreise ihrer Paladine zu Tisch, in der Mitte der ehrwürdige, große Kaiser von Oesterreich, zu seiner Rechten Kaiser Wilhelm, Prinz Georg von Sachsen, der Reichskanzler General v. Caprivi und der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky, zur Linken saßen der König von Sachsen, der Herzog von Württemberg, der Vizekönig Prinz Neuf und der Oberstallmeister Prinz von Thurn und Taxis. Sorgsam hatte der Kaiser Wilhelm das Manöver verfolgt, während Kaiser Franz Joseph unermüdetlich daran war, ihm jede wünschenswerthe Aufklärung zu geben.

Tags darauf am Sonnabend wurden die Heeresübungen fortgesetzt.

Kaiser Wilhelm war in Begleitung seines kaiserlichen Gastfreundes um 8 Uhr früh auf dem Manöverfelde erschienen; von der sogenannten „Baderhöhe“, dem höchsten Punkte auf dem Manöverfelde aus, übersehen sie den Kampf. Ein heftiges Infanteriegefecht und ein gewaltiger Artilleriekampf entwickelte sich, während die Reiterei nicht recht zur Mitwirkung kam. Der Hügel, die Gräben und die von dichtem Unterholz durchzogenen Wälder hinderten ihre Thätigkeit. In unmittelbarer Nähe des Monarchen stehen die Heere zusammen. Das Infanteriegefecht machte einen geradezu unheimlichen Eindruck. Man hörte stundenlang im Walde knallen, vier Jägerbataillone verschossen ihre Munition und kein einziges Raumdörfchen stieg über die Wälder. Ueberall dröhnte der Schallentwurf, man gewahrte durch die Büsche spähdend das Ausleuchten der Pulverbüchse, man sah die Gewehrläufe funkeln, ab und zu ein winziges, sehr durchsichtiges Wölklein, welches aber in Nichts sich auflöste, eh' man bis zehn zu zählen vermag, selbst dann, wenn „Bakterladungen“ kommandirt wurde und die Schüsse sich in rasender Schnelle einander folgten. Mit der Artillerie war es genau so. Bei dem Dorfe Edelbach donnerten zwölf Geschütze um die Wette; ein Windhauch zog und die Kanonen ruckten ihre Mäuler, als ob sie niemals Feuer gespien hätten.

Kurz nach 9 Uhr war der erste Schuß gefallen, um 12 Uhr war das Gefecht zu Ende. Das zweite Korps, anfangs siegreich, wich vor der Uebermacht des 8. Korps und zog sich langsam auf Krens an die Donau zurück. Unverdorren hatten die Truppen die angestrengtesten Märsche ausgeführt.

Viele Offiziere erkannten den Kaiser nicht. Der Bollwart hatte ihn zu sehr verändert; der Bart ist von jenem Zuschnitt, wie ihn Kronprinz Rudolf trug, an den Wangen kurz geschnitten, am Kinn nach spanischer Art zugespitzt. Kaiser Wilhelm war in die hellblaue Attala des seinen Namen führenden 7. Jänflichener Husaren-Regiments gekleidet. Von seinem Schiffsunfalle hat er sich fast ganz erholt. Er zeigt sich hoch zu Ross als der gleich festsattelste und elegante Reiter wie vorher; nur beim Aufstieg wird noch einige Vorsicht angewendet.

Das Wetter war Anfangs sehr heiß, dann stellte sich ein erfrischender Strichregen ein. Der Kaiser verfolgte aufmerksam den Gang des Manövers und tauschte mit Herzog Albrecht und dem Chef des Generalstabs Generalleutnant Graf von Schlieffen wiederholt seine Ansicht aus. Als das Manöver beendet war, kehrten die Monarchen zum Schlosse zurück, Reichskanzler von Caprivi und Graf Kalnoky folgten zusammen nach Maues, wo sie schon tags zuvor berathen hatten. Nachmittags waren die Fürsten, die Feldherren und Diplomaten wieder zur Tafel in Schloß Schwarzenau vereint. Bei diesem Mahl saßen rechts von Kaiser Franz Joseph der deutsche Kaiser, Prinz Georg von Sachsen, der

deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß und der Oberstallmeister Prinz von Thurn und Taxis; zur Linken saßen der Reichskanzler General von Caprivi, der österreichische Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky und der Chef des Zivilkabinetts Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, Geheimrath Dr. von Lucanus Plog genannt.

Der heutige Montag sieht unseren jugendmuthigen Kaiser wieder auf deutschem Boden. Mit großer Begeisterung hat ihn die Bevölkerung Oesterreichs begrüßt; brausende Hochrufe und glänzende Ehrenproben empfangen ihn. Was die kaiserlichen Bundesgenossen auf dem Schlachtfelde des Friedens miteinander ausgetauscht, was ihre Minister, die Beziehungen der Völker zu einander abwägend, sich anvertrauten, es wird eine Melodie von demselben Grund-Akkord gewesen sein, der durch den jubelnden Zorn des Volkes in Oesterreich klang — daß mit Italien im Bunde gegen alle Feinde in unüberbrücklicher Treue stehen werden Deutsche und Oesterreicher Schulter an Schulter.

Der Entwurf des Handelsvertrags zwischen Deutschland und Oesterreich ist, wie aus München gemeldet wird, am Sonnabend im Beisein von Vertretern Italiens in erster Lesung durchberathen worden. Die Oesterreicher und Italiener waren schon Tags zuvor einig geworden.

Berlin, 6. September.

— Heute, Montag, betritt der Kaiser den bairischen Boden. An der Grenzstation Sombach werden ihn Abends 7 Uhr der Münchener preussische Gesandte Graf Eulenburg und das militärische Ehrengeleit, der Generalkapitän Graf Perri della Bosja an der Spitze, und der Regierungspräsident von Oberbayern empfangen. München und die königlichen Schlösser haben Festlichum angelegt. Schon der Bahnhof entfaltet eine große Blumen- und Girlandendracht. Die Feldherrenhalle umweilt des königlichen Schlosses hat die Berliner allgemeine Electricitäts-Gesellschaft illuminiren lassen. Im mittleren Rundbogen werden 1600 farbige Glühlampen einen mächtigen Stern mit dem Namenszug des Kaisers bilden.

— Die Kaiserin machte gestern mit den drei ältesten Prinzen einen Ausflug in die Umgegend von Potsdam. Am 10. d. M. beabsichtigt sie sich nach Kassel zu begeben und dort mit dem Kaiser am nächsten Tage zusammenzutreffen. Die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen wird nach mehrwöchentlichem Aufenthalt in Italien in kurzer Zeit, Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, welche einige Zeit zum Besuch in Dresden weilte, Montag hier wieder eintreffen.

— Der Großfürst Georg traf am Sonnabend Nachmittag mit der Dampfschiff „Zarewna“ in Seltin ein und von dem russischen Konsul empfangen setzte er alsbald seine Reise nach Wandschau fort. Das Schiff kehrte noch an demselben Abend nach Kopenhagen zurück.

— Das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin hat sich wieder verschlimmert. Wenn er auch halbwegs seine Hände wieder bewegen kann, so sind doch wieder die Nervenansätze zurückgekehrt und damit sehr lästige Athmungsbeschwerden.

— Festungs- und Seekriegsmanöver haben in der Nacht zum Sonnabend vor Friedrichsort bei Kiel stattgefunden. Auf der „Irene“ wohnten Prinz Heinrich und seine Gemahlin der Übung bei. In dem Kriegsmanöver wurden nach dem in England üblichen Brauche zum ersten Mal der angreifenden und der verteidigenden Flotte bestimmte Aufgaben gestellt, die sie, unbegrenzt durch irgend ein Programm, nur unter Berücksichtigung der Stärkeverhältnisse und des Wetters, durchzuführen hatten. Eine Minenübung schloß sich daran; sie war Sonnabend Mittag zu Ende und die bis dahin im Kieler Hafen zurückgehaltenen Handelsschiffe konnten endlich auslaufen.

Einnahmen einen nicht geringen Ausfall. Die Ergebnisse der... (Text continues with financial details and administrative reports from various regions and dates).

Wannig, 6. September. Die Panzerflotte ist heute früh auf der Rhede eingetroffen. Trotz der äußerst günstigen Aussichten für die... (Text discusses the arrival of the fleet and the state of affairs).

1. Elbing, 6. September. Das städtische Realgymnasium... (Text reports on the school's financial situation and administrative matters).

Mohrungen, 5. September. Der frühere Hotelbesitzer Willy... (Text mentions the case of a former hotel owner and other local news).

Soltau, 5. September. Am Mittwoch brannten jenseits... (Text describes a fire incident in Soltau and its impact).

Saalfeld, 5. September. In dem Dorfe Motz... (Text reports on a fire in Saalfeld and the resulting damage).

Fleiß, 5. September. Neulich Abend wurde der Redakteur... (Text discusses the activities of a newspaper editor and other news).

Styrupfen. Der Wahlkampf im Kreise Friedland... (Text covers the political campaign in Friedland and other news).

Verchiedenes.

Bei den Erörterungen über den Brückeneinsturz bei... (Text discusses the bridge collapse and related safety concerns).

Einflussend ergeben, das nennenswerthe Aenderungen der... (Text discusses military or administrative changes and their implications).

Das Feldgeschütz der Zukunft. Der Entwurf... (Text details the specifications and development of a new field gun).

Der Hof von Trier und das H. H. und in Argente... (Text discusses the affairs of the court in Trier and other matters).

Das wird dem Bischof von Trier wohl wenig beschweren... (Text discusses the position of the bishop and the church's role).

Ein fürchterlicher Sturm hat in der Nacht zum Sonntag... (Text reports on a severe storm and its effects).

Ein Bergsturz ging bei Rongellen im Kanton Graubünden... (Text describes a landslide and the resulting casualties).

Sapri. In einer großen Feldkammer, die bei den Russen... (Text discusses military movements and the situation in Sapri).

Ein ungetreuer Postbeamter mit Namen Harry... (Text reports on a case of a dishonest postal employee).

Das neue Trunkgeseh von Massachusetts in Nordamerika... (Text discusses a new drinking water system in Massachusetts).

Eine pflanzliche Vetterin lag dieser Tage zu Paris... (Text tells an anecdotal story about a woman in Paris).

Neuestes. (T. D.)

Göpprich, 7. September. Bei dem gestrigen 21/2... (Text reports on a military or official event in Göpprich).

zwei Abends um 6 1/2 Uhr das Theater stattfand, woran... (Text reports on a theatrical performance and other news).

New-York, 7. September. Der „Herald“ meldet aus... (Text reports news from New York regarding the Civil War).

Ein fürzlich in dieser Zeitung enthaltener Inserat wandte... (Text discusses an advertisement and its content).

Zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung. Bisher nahm man wohl allgemein an, daß die Versicherungs... (Text discusses the topic of insurance for the elderly and disabled).

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg... (Text provides weather forecasts and reports from Hamburg).

Berliner Centralviehhof, 7. September. Amtlicher Bericht der Direction. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 2901... (Text reports on the livestock market in Berlin).

Danzig, 7. September. Getreidebörse. (T. D. v. Max Durege.)... (Text reports on the grain market in Danzig).

Rönnigsberg, 7. September 1891. Spiritusbericht. (Telegraphische Dep. von Portius & Brothe, Getreide, Spiritus... (Text reports on the alcohol market in Rönnigsberg).

Steckbrief.

Gegen 1) den Rechtsanwalt Peter Radtke aus Marienwerder Westpr., 2) dessen Ehefrau, Sophie geb. Kaulitz nee. Duwald von daleibst, welche flüchtig sind, ist die Untersuchungsbefehl wegen betrügerischen Bankrotts verhängt. Es wird erucht, dieselben zu verhaften und in das Justiz-Gefängnis zu Grandenz abzuliefern. (5047)

Zugleich wird gebeten, etwaige Nachrichten über den Verbleib und Aufenthalt der Radtke'schen Eheleute zu den Akten III. J. 643/91 gelangen zu lassen. Grandenz, den 5. September 1891.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte. gez. Dpis.

Beschreibung des Rechts-Anwalts Radtke: Alter 45 Jahre, geboren den 21. Februar 1846 zu Peterswalde, Größe 1,70 m, Statur kräftig, Haare blond, Bart blond, Schürhals, Gesichtsfarbe gesund, Sprache polnisch und deutsch.

Beschreibung der Frau Sophie Radtke: Alter 44 Jahre, geboren den 21. März 1847 zu Püneck, Größe 1,78 m, Statur kräftig, Haare blond, Sprache deutsch.

Bekanntmachung.
Am Mittwoch, den 9. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, werde ich in Jaworze bei dem früheren Gastwirth Staber auf dem sogenannten Schulmader (5052) eine Partie Kartoffeln in der Erde, ca. 1 Morgen, öffentlich wachsende versteigern. Straßburg, den 6. September 1891. Heise, Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung.
Sonnabend, den 12. Septbr. cr., von 10 Uhr Vormittags ab, werde ich Jakobsmühle bei Mewe, im Antrage des Konkursverwalters der R. Lemke'schen Nachlassmasse, die zu derselben gehörigen Nachlassgegenstände, bestehend in: einer hocheleganten Saal- und Zimmereinrichtung, einem eleganten Landauer Kutschwagen nebst Geschirren und Reitzeug, goldenen Uhren und silbernen Töpfeln, feinen Teppichen, Gardinen, Oelgemälden und Stahlstichen, Betten, Bettgelecken und Wäsche, gut erhaltenen Schränken, Stühlen, Spiegeln, Tischdecken, Waschtischen mit Marmorplatten, ein Pianino, Glas- u. Porzellanfaschen u. a. m. öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern. (4617)

Der um 9 1/2 Uhr Vormittags Jakobsmühle passierende Omnibus befördert Personen von den Bügen aus der Richtung Bromberg, Danzig und Königsberg. Mewe, den 1. September 1891. Hoepfner, Gerichtsvollzieher.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft.
Directe Postdampfschiffahrt.



Stettin-New-York.
Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzig directe Dampfer-Linie zwischen Preußen und Nord-Amerika.

Nächst Ankunft ertheilt: A. Guttzeit, Grandenz; Oscar Büttger Mac. enwerder; Leopold Isaac Sohn, Gollub; A. Fock, Zempelburg; Gen.-Agent Heinrich Kamke, Flatow. (1372)

Spieldosen
Wer irgend ein Instrument od. Musikwerk zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen illustrierten Nacht-Catalog gratis und franco senden. — Princip: beste Waare, billigste Preise.

Neuheiten: Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarron etc.

H. Behrendt
Import-Fabrik und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Verlangen Sie per Postkarte gratis und franco eine specielle Preisliste vom Special-Geschäft à la Consum-Verein Inhaber: Gustav Gawandka, Danzig, Breittgasse Nr. 10. (4189)

Sie werden staunen üb. d. billigen Preise für Lebensmittel, Wafchartikel, Cigarren, Rum, Schmiröhl, Wagenfett u. c.

Rauh's Malzkaffee!
Gesund! — Nahrhaft! — Billig!

Landwirthschaftliche Winterschule in Frankstadt
(Provinzial-Anstalt).
Beginn des 2. Semesters am 15. Octbr. cr., Schluß am 15. April f. J. Zur Aufnahme genügt die Vorbildung der Volksschule. Pension sehr billig. Meldungen sind zu richten an den Vorsteher Seidenschwanz. Derselbe giebt auch über alles Nähere Auskunft. (4302)

Carl Beermann, Bromberg,
empfiehlt
Coronto-Grasmäher Nr. 2,
einfachster, jetzt existirender Grasmäher!
Nur zwei Zahnräder an der ganzen Maschine!

Massey, selbstabwerfende Getreide-Mäher,
Massey's Coronto-leichter Stahlgestell-Binder.

Praktisch! Vollkommen! Dauerhaft!

Ueber 24 000 Stück im Gebrauch.

Toronto-Grasmäher Nr. 2 (2313)
Preislisten auf gefällige Anfrage.

Carl Beermann, Bromberg.

Die Königsberger Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft, in Königsberg i. Pr., inkallirt unter Garantie für gutes Funktioniren elektr. Lichtanlagen jeder Art Kraftübertrag., Bahnen, Telephone und Telegraphen.

Grosse Geld-Lotterie
der (34021)
Electrotechn. Ausstellung
Frankfurt a. Main.
4170 Geldgewinne,
darunter Haupttreffer von

100,000 Mark.
50,000 Mark.

Ganze Original-Loose à 5 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra.)
versendet Electrotechnische Ausstellung Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

J. Freitag, Allenstein
Bahnhofsstraße Nr. 12,
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik
mit Dampftrieb, die erste und größte am Platz.
Staatsmedaille. empfiehlt sein Lager Staatsmedaille.

moderner und stylgerechter Möbel
nach jeder Richtung hin in nur gediegener Arbeit und zu bekannt billigen, aber festen Fabrikpreisen. Decorationen werden stets nach den neuesten Entwürfen ausgeführt. — Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt und auch nach Zeichnung angefertigt. — Gleichzeitig empfehle mein neu eingerichtetes

Pianoforte-Magazin
einer geneigten Beachtung. (3454)
Holz- und Metallsärge, sowie Leichenausstattungen, Teppiche, Möbelstoffe etc.

Andreas Saxlehner
k. u. k. Hof-Eigenthümer Lieferant der Kaiserin

Hunyadi János Quelle
Zu haben in allen Mineralwasserdepôts sowie in allen Apotheken.

Saxlehner's Bitterwasser
Als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen

Anerkannte Vorzüge:
Prompte, milde, zuverlässige Wirkung. Leicht und ausdauernd von den Verdauungs-Organen vertragen. Geringe Dosis. Stets gleichmässiger und nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Man wolle ausdrücklich verlangen.

Erheblich mehr Nährwerth als Kneipp's Malzkaffee!
Gemahlen unt. amt. Controlle à 50 S., ganze Körner à 40 S. Niederlagen:
In Grandenz bei Fritz Kysor und W. Zielinski; in Finken-stein bei J. Lemke; in Gorzno bei G. Burgin. (3534)

Beste Lütticher Lef.- und Central-Jagdgewehre.
Kottweiler Patronen.
Cyper-Vitriol
zum Weizenweizen empfiehlt billigt (3832)

J. Alexander
Briesen Westpr.

100% eripart jeder Consumment und Händler welcher von nachstehender billigen Cigarren-Offerte Gebrauch macht. (3292)

Große schöne Su-	matra	p. 100 Stk.	1,75
Mexico-Seedraht	...	...	2,10
Diverse Marken von	...	...	2,20 bis
Ausdruck best. Qua-	lität-Cigarren	...	2,70
Kobold-Java	...	...	3,00
Emmy 3,10. Bista	...	...	3,30
Hermanos	...	...	3,70
Emin Pascha	...	...	4,00
Cuba, Rio bonito	...	...	4,50
Abd. Mexico m. Felix	...	...	5,00
Verh. Mexico m.	...	...	5,00
Havana	...	...	5,90
Paloma, m. Hav.	...	...	6,00
Hav. Ray West	...	...	7,00
Santivar, deutsch	...	...	7,35
Africa m. Hav.	...	...	7,50
Holl. ind. Sortim.	...	...	8,80
Havana-Cubanero	...	...	4,25
Hav. i. Man-Facon	...	...	3,95
Hav. imp. Junitat.	...	...	3,95

von 20 M. an franco geg. Nachnahme.
Cigarrenfabrik G. A. Schütze
Trachenberg in Schlesien u. Hamburg.
Aufträge nach Trachenberg zu richten.

Paris 1889 goldene Medaille.
500 Mark in Gold,
wenn Creme Grolsch nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommerrosen, Leberflecke, Sonnenbrand, Miteiser, Nasenröthe u. c. beseitigt u. den Teint bis ins Alter bleibend weiß und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis M. 1,20. Man verlange ausdrücklich die „preisgekörnte Creme Grolsch“, da es werthvolle Nachahmungen giebt.

Savon Grolsch, dazu gehörige Seife 80 M.
Grolsch's Haar Milkon, das beste Haarfärbemittel der Welt! Bleichmittel Nr. 2. — und Nr. 4. —
Hauptdepot J. Grolsch, Brönn.

Zu haben in allen besseren Handlungen.
Grandenz: Fritz Kysor, Drogerie.
Bromberg: Dr. Aurel Kratz, Drog.
Mewe: E. Baitzig, Drogerie.
Pr. Stargard: Carl Pädler, Friseur.

Haarfärbemittel,
a Fl. M. 3,00, halbe Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Enthaarungsmittel, [1865] Fl. M. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Ha. t.
Kilouese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut à Fl. M. 3, halbe Fl. M. 1,50.

Barterzengespomade
a Dose M. 3, halbe Dose M. 1,50. Allein echt zu haben beim Erfinder W. Krauß in Köln, Eau de Cologne- und Parfümeriefabrik.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in Grandenz bei Hrn. Fritz Kysor.

Buckskin, Kammgarn, Cheviot und Paletot-Stoffe; schwarze Tuche, Satins u. c.; Livree-, Jagd- u. Billard-Tuche sendet an Private zu Fabrikpreisen das Tuchfabrik-Depot G. G. Holtzhausen, Wittenberg, Bez. Halle. Silberne Medaille Ind.-Ausst. Wittenberg 1869. Muster franco zu Diensten.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen sofort bei Sodb., Säuren, Migräne, Magentr., Uebelst., Leibschm., Verschleimung, Aufgetriebensein, Stropheln u. c. Gegen Sämorrhoiden, Hartleibigk., machen viel Appetit. Nächst die Gebrauchsanw. Zu haben i. d. Apotheken à Fl. 60 Pf.

Zur Saat: Johanni- u. Winter-Roggen
empfiehlt (5010)
Julius Grünbaum
Riesenburg.

Manitobaweizen
(Kanadischer, roth), sehr ertragreich, verkauft für 15 M. per 100 Ffund das Dom. Groß Dpot bei Neu Grabia,
100 Kstr. guten trockenen Zorf
verkauft mit 5 M. pro Kstr. ab Bruch. Ernst Bomke, Hohenkirch.

Altes Bier-Engros-Geschäft
mit 10 Militär-Kantinen, feste Rundschaft, jährlicher Umsatz 80000 Mark nur an die Kantinen, außerdem Privat, vollständige Einrichtung, ist von sofort zu verkaufen. Zur Lebensnahme werden ca. 15000 bis 18000 M. erforderlich sein. Meldungen werden brieflich mit Aufschriß 4793 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Das Gasthaus „Hotel Velpin“
hier selbst, mit 1 Mrg. Gartenland, schönem Garten, neu angebauntem Saal u. vollständigem Inventar, soll durch mich freihändig verkauft werden u. bitte ich, Anfragen direkt an mich zu richten. (4741)

Lifka, Amtsvorsteher, Velpin.
Ein Aerg-Grundstück
massive Gebäude und 10 Morgen Land, an der Chaussee gelegen, in einem großen Kirchdorf, ist sofort zu verkaufen. Preis 10200 M. Anzahlung nach Ueberkunft. Off. unter K. D. an die Exped. der „Neuen Westpr. Btg.“ in Pr. Stargard erbeten. (4737)

Eine Wassermühle
mit Kundenmüllerei und etwas Acker, wird zu pachten gesucht. Zur Monahme etwa 6000 Mark vorhanden. Off. u. Nr. 378 an die Exped. des „Preis-Grenzboten“ in Lautenburg erbeten.
Zu kaufen wird gesucht ein Gut

in Nähe Stadt und Bahnhof, das ohne Brennerei, sich aber zur Anlage einer solchen eignet. Größe 1500 bis 1800 Morgen guten mittleren Bodens einchl. guter Wiesen. Gute Gebäude und Inventar, sowie geordnete Hypoth.-Verh. Bedingung. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 4877 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Mein sehr glänzend am Markt in einem Eckhaus gelegenes (4603)
Geschäfts-Lokal
nebst Privat-Wohnung, in welchem seit 40 Jahren ein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damenkonfektionsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben ist, will ich anderer Unternehmungen halber möglichst von sofort unter günstigen Bedingungen verpachten. Die Geschäftsräume eignen sich auch zu jedem anderen Geschäft.
Moritz Fürstendberg, Lauburg in Pomm.

Eine Schmiede
nebst Wohnung ist vom 1. October zu verpachten. E. Liedtke in Bratwin bei Grandenz. (4893)

Zu meinem Hause (Marienwerder), S. Antebergstraße, an der neuen Zufuhrstraße gelegen, ist von sofort ein Ladenlokal zu vermieten, das sich zu jedem Geschäft eignet. Auch steht das Haus unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Helene Klaffen, (4614) Marzee bei Marienwerder.

Meierei-Abrechnung
pro 1891/92 (4991)
enthaltend sämtliche Genossenschafts- sowie private Meiereien Deutschlands, ist gegen Einsendung von M. 3.— zu beziehen von der Deutschen Meierei-Zeitung, Königsberg i. Pr., Dintere Poststadt Nr. 49/50.